

## **Haushaltsrede 2016 der Fraktion Bündnis 90 / Die GRÜNEN Altenbeken**

- Es gilt das gesprochene Wort -

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,  
liebe Kolleginnen und Kollegen,  
liebe Gäste!

Ein arbeitsreiches Jahr liegt hinter uns. Ein Jahr, welches viele Menschen bewegte, und viele in Bewegung gesetzt hat.

Der hier vorgelegte Haushalt ist unser Finanzrahmen für das Jahr 2016. Wiederum geht die Schere zwischen Wunsch und Wirklichkeit weiter auseinander. Umso mehr muss der Haushalt auf Notwendiges und Wichtiges begrenzt werden, und es gilt, klare Prioritäten zu setzen.

**Ich zitiere dazu anfangs Johann Wolfgang von Goethe: „Wir wollen alle Tage sparen, und brauchen alle Tage mehr“.** Ich möchte diese Worte als Sinnbild, und keineswegs als Resignation verstanden wissen.

Unser Hauptaugenmerk sollte darauf liegen, die kommunale Handlungsfähigkeit der Gemeinde zu sichern. Wie in den Vorjahren dominieren externe Einflüsse das Budget und dessen Vorausplanung. Größte Bedeutung werden im Haushaltsjahr 2016 die vielen Flüchtlinge haben, die zu uns gekommen sind, und die noch kommen werden.

In unserer Haushaltsrede 2014 standen Fragen zur Schulpolitik und Inklusion im Vordergrund. Im Jahr 2015 war es die zukünftige Gemeindeentwicklung, ein Thema, das wir mangels Zeit und Ressourcen nur ansatzweise in Angriff nehmen konnten. Das Haushaltsjahr 2016 wird absehbar geprägt von der Vielzahl der Menschen, die in unserer Gemeinde Zuflucht suchen.

Dieses hat bereits im vergangenen Jahr zu hohen organisatorischen, logistischen und finanziellen Anstrengungen geführt. Wir haben die Situation bisher gemeinsam gut gemeistert, und wollen dies auch weiterhin erreichen. Es ist bei einem so schwierigen Thema nicht immer selbstverständlich, dass alle an einem Strang ziehen, und dann auch noch in der gleichen Richtung.

Wir Grüne möchten uns bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Verwaltung für ihren unermüdlichen Einsatz bedanken. Sie haben viel zum Verständnis und zur Akzeptanz in der Bevölkerung beigetragen.

Auch ihnen, Herr Wessels, möchten wir danken. Sie haben keinen Zweifel daran gelassen, dass wir den Menschen, die zu uns kommen, anständig und menschlich begegnen. Für diese Politik, und auch für ihre persönliche Haltung, unterstützen wir sie gerne.

Die Bürgerinnen und Bürger dieser Gemeinde, die Nachbarn der Flüchtlingsunterkünfte, und insbesondere auch die vielen freiwilligen Helferinnen und Helfer, haben mit ihrer bemerkenswerten Willkommenskultur die Basis für eine Integration der Flüchtlinge geschaffen. Auch ihnen ein herzliches Dankeschön!

**Doch Zurück zum Haushalt.** Der 2012 gefasste haushaltspolitische Grundsatzbeschluss eines mittelfristigen Haushaltsausgleichs muss erneut verschoben werden. Dieses weiterhin gültige, und mit hoher Priorität bewertete Ziel kann nach derzeitiger Planung nicht vor 2019 erreicht werden.

Trotz aller Erschwernisse gilt es, einen klaren Blick auf die Aufgaben der Zukunft zu behalten. Wir müssen es auch in der aktuellen Ausnahmesituation schaffen, wichtige Themen wie Gemeindeentwicklung und demografischer Wandel, sowie Energie und Umwelt, zu adressieren und voranzutreiben.

Mit der jüngst getroffenen Klimavereinbarung von Paris hat sich die Welt aus dem fossilen Zeitalter verabschiedet. Und das begrüßen wir ausdrücklich. Angesichts der dramatisch schnell ansteigenden Klimaveränderungen muss weiterhin konsequent und umfassend gehandelt werden. Klimaschutzmaßnahmen sind komplex und umfassen alle Bereiche unserer Daseinsvorsorge.

In diesem Zusammenhang sei der aktuelle Energiebericht unseres Netzbetreibers erwähnt, der unserer Gemeinde wiederum einen überdurchschnittlichen regenerativen Anteil in der Energiebilanz attestiert. Jedoch ist das Ziel noch lange nicht erreicht, wir dürfen unsere Anstrengung nicht reduzieren.

**Ich komme zur Gemeindeentwicklung.** Die derzeitige Wanderungsbilanz, nach der mehr Personen zuwandern als abwandern, und nach der es mehr Geburten als Sterbefälle gibt, lässt hoffen und belegt die Attraktivität unserer Gemeinde. Damit diese Entwicklung nachhaltig bleibt, müssen wir uns weiterhin um die Themen Kindergarten und Schule, Wohnraumangebot und öffentlicher Nahverkehr, und vieles andere mehr kümmern.

Die alles beherrschende Flüchtlingssituation bietet für die weitere Entwicklung unserer Gemeinde durchaus auch Chancen. Viele junge Zuwanderer können dazu beitragen, den Arbeitskräftemangel in einer alternden Gesellschaft zu reduzieren. Ihre Kinder helfen uns, Schulen und Kindergärten zu erhalten.

**Liebe Kolleginnen und Kollegen**, ich danke ihnen und euch für viele interessante Diskussionen. In 2015 haben wir einige, auch durchaus wichtige Beschlüsse einstimmig gefasst, so dass offenbar nicht alles schlecht war, was die andere Seite gut fand.

Die Basis solcher Übereinstimmung wurde oft in einem damaligen Gesprächskreis der Fraktionsvorsitzenden mit dem Bürgermeister gelegt. Aus unserer Sicht war das Gremium konstruktiv, ergebnisorientiert und erfolgreich, vor allem war es sehr effizient. Ich rege an, diese Gesprächsrunde unter Teilnahme aller Fraktionen wiederzubeleben!

Ich komme zum Schluss meiner Ausführungen und bedanke mich beim Bürgermeister, Herrn Wessels, beim Kämmerer Herrn Raabe, sowie bei der gesamten Verwaltung für ihre geleistete Arbeit.

Der Gemeindehaushalt bleibt weiterhin angespannt. Die Herausforderung 2016 liegt zweifelslos in der Flüchtlingsversorgung und ihrer beruflichen und gesellschaftlichen Integration. Dies wird erhebliches finanzielles Engagement erfordern, bei dem der Anteil an Refinanzierung durch Umlageverfahren noch nicht klar ist.

**Meine Damen und Herren**, der kommende Haushalt sieht eine erhebliche Neuverschuldung sowie eine Aufstockung im Stellenplan vor. In wie weit der damit aufgespannte Rahmen tatsächlich ausgeschöpft werden muss, hängt von der zukünftigen Entwicklung ab. Die Fraktionen haben sich dazu im Vorfeld abgestimmt.

Unter dieser Prämisse stimmen wir dem vorliegenden Haushaltsentwurf 2016 zu.

Ich schließe auch meine diesjährige Haushaltsrede mit einem Zitat, diesmal von [Max Weber](#): „*Die Politik bedeutet ein starkes, langsames Bohren von harten Brettern, mit Leidenschaft und Augenmaß zugleich*“.

In diesem Sinne wünsche ich uns eine gute und zukunftsweisende Zusammenarbeit für das neue Haushaltsjahr.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Ursula Kaibel

Fraktionsvorsitzende des Ortsverbandes *Bündnis 90 / Die GRÜNEN* in Altenbeken